

EUROSOLAR

Einladung

# Deutscher Solarpreis 2011



Saarland

Ministerium für Umwelt,  
Energie und Verkehr

eurol  
solar

EUROSOLAR  
Europäische Vereinigung für  
Erneuerbare Energien e.V.



## *Preisträger des Deutschen Solarpreises 2011*

Der Deutsche Solarpreis wird von der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR e.V. seit 1994 jährlich an Kommunen, kommunale Unternehmen, Einzelpersonen, Architekten sowie an Organisationen vergeben, die sich besonders um die Nutzung und Anwendung Erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Ausgezeichnet werden herausragende innovative Projekte, Initiativen und besonderes persönliches Engagement. Der Deutsche Solarpreis 2011 wird in acht Kategorien vergeben:

### **Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke**

- Stadt Speyer und Stadtwerke Speyer GmbH

### **Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen**

- Energiebau Solarstromsysteme GmbH, Köln
- HiPP-Werk Georg Hipp OHG, Pfaffenhofen

### **Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften**

- Asselner Windkraft GmbH & Co. KG, Paderborn

### **Solares Bauen und Stadtentwicklung**

- THS Wohnen GmbH, Gelsenkirchen

### **Medien**

- Agentur für Erneuerbare Energien, Berlin

### **Bildung und Ausbildung**

- Evangelische Kirche der Pfalz - Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Landau

### **Eine-Welt-Zusammenarbeit**

- Heim-statt Tschernobyl e.V., Bünde

### **Sonderpreis für persönliches Engagement**

- Dr. Dieter Attig, Saarbrücken

Kontakt:

EUROSOLAR e.V., Kaiser-Friedrich-Straße 11, 53113 Bonn

Tel. +49-228-289 1448, Fax +49-228-361213

SP@eurosolar.de, www.eurosolar.org





---

## *Stadt Speyer & Stadtwerke Speyer GmbH / Rheinland-Pfalz* Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke

---

### **Auf dem Weg zu „100% regenerativ“ bei Strom und Wärme**

---

Der Stadtrat von Speyer hat einstimmig das Ziel beschlossen, bis 2030 den Strom und bis 2040 auch die Wärme zu 100 % regenerativ zu erzeugen. Handlungsgrundlage ist das im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit lokalen Akteursgruppen erarbeitete „Integrierte Klimaschutzkonzept“, das einen konkreten Maßnahmenkatalog beinhaltet. Mit der Umsetzung der ehrgeizigen Energiewende wurden die eigenen Stadtwerke beauftragt.

Im Strombereich sollen vorrangig die Potenziale in Speyer selbst genutzt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Solarenergie. Bemerkenswert ist die konzeptionell breit aufgestellte Herangehensweise. Innovative Projekte sind die Bürgersolaranlage, die Solarsiedlung Speyer West, die Solaranlage auf der

rekultivierten Deponie sowie das bundesweit beachtete Solardachprogramm für private Dächer. Bislang wurden durch das Solardachprogramm 91 Anlagen auf Kundendächern errichtet. In der umliegenden Region investieren die Stadtwerke vor allem in die Windkraft.

Bei der zukünftigen Wärmeversorgung setzt Speyer auf die in der Region anfallende bisher nicht genutzte Abwärme örtlicher Industrieunternehmen. Langfristig soll ein Großteil der Einwohner mit Fernwärme versorgt werden. Die Stadtwerke planen und betreiben darüber hinaus einige vorbildliche Nahwärmeprojekte sowie sechs Blockheizkraftwerke.

Die Stadt Speyer will zusammen mit den Stadtwerken und ihren 50.000 Bürgern die Energiewende schaffen. Dieser gemeinsame Weg in eine regenerative Zukunft ist beispielhaft in Rheinland-Pfalz und dient als Vorbild für weitere Städte in ganz Deutschland.



*Kontakt:*  
*Stadtwerke Speyer GmbH*  
*Georg-Peter-Süß-*  
*Straße 2*  
*67346 Speyer*  
*[www.sws.speyer.de](http://www.sws.speyer.de)*



---

## *Energiebau Solarstromsysteme GmbH / Nordrhein-Westfalen*

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

---

### **Führendes internationales Unternehmen für Solarstromsysteme**

---

Energiebau wurde im Jahr 1983 als Beratungs- und Ingenieurbüro für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in Köln gegründet. Im Laufe der Jahre hat sich das Unternehmen zu einem international agierenden Photovoltaik-Systemhaus mit über 350 Mitarbeitern entwickelt.

Zu den Kernaufgaben gehören der Vertrieb von Solarstromsystemen und Komponenten an ein bundesweites Netzwerk von Fachpartnern aus dem Elektrohandwerk. Ebenso ist Energiebau im Projektgeschäft aktiv und übernimmt die Projektierung, Finanzierung und Installation von Photovoltaik-Anlagen. Bekannt ist das Unternehmen darüber hinaus als Entwickler und Hersteller des Modulbefestigungssystems LORENZ für Schräg- und Flachdächer.

Mit der Distribution, dem Projektgeschäft

und der Herstellung von Montagesystemen wird ein Großteil der Wertschöpfungskette der Solarbranche abgedeckt. Die Tochterunternehmen in den Benelux-Staaten, Frankreich, Italien und den USA arbeiten erfolgreich am Ausbau der Photovoltaik in den jeweiligen Märkten.

Neben netzgekoppelten Anlagen hat Energiebau früher als andere damit begonnen, den Markt für autarke Anlagen in Regionen ohne Netzanschluss zu erschließen. Seit 1994 engagiert sich das Unternehmen in Afrika und hat dort u.a. eine 515 kWp große Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptquartiers der UNEP in Nairobi errichtet.

Die Entwicklung vom Pionier zu einem der führenden Anbieter für Solarstromsysteme zeigt, dass Werteorientierung und wirtschaftlicher Erfolg vereint werden können. Energiebau steht damit repräsentativ für die Unternehmen, die die Energiewende möglich machen.



*Kontakt:*  
*Energiebau Solarstrom-*  
*systeme GmbH*  
*Heinrich-Rohlmann-*  
*Straße 17*  
*50829 Köln*  
*[www.energiebau.de](http://www.energiebau.de)*



## *HiPP-Werk Georg Hipp OHG / Bayern*

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

### **Umstellung eines Nahrungsmittelbetriebes auf regenerative Energien**

Die ökologische, nachhaltige Herstellung von Babykost und der Vertrieb zukunftsfähiger Produkte ist dem internationalen Babynahrungshersteller HiPP ein besonderes Anliegen. Für die Herstellung der hochwertigen Babynahrung bezieht das Unternehmen Rohstoffe aus ökologischem Landbau.

Neben dem starken Engagement im verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und im Sinne der Ethik und Biodiversität setzt sich HiPP für eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und eine konsequente Umstellung auf regenerative Energien im Produktionsprozess ein. Seit 2002 ist das HiPP-Werk im bayerischen Pfaffenhofen an ein Biomasse-Heizkraftwerk angeschlossen. Damit wird der gesamte Wärme-, Warmwasser- und Dampfbedarf des Werkes über erneuer-

bare Energiequellen abgedeckt. Die organischen Abfälle aus der Produktion werden in zwei Biogasanlagen eingebracht. Durch diese ökologische Wiederverwertung werden jährlich ca. 2 Mio. kWh Strom und Wärme produziert.

Zusätzlich erzeugen eine am Verwaltungsgebäude installierte Solarfassade sowie ein Solardach auf dem Werksgebäude jährlich rund 52 MWh Strom aus Sonnenenergie. Die restliche Strommenge liefert ein Ökostromlieferant aus regionaler Wasserkraft.

Die Maßnahmen haben dazu geführt, dass HiPP am Standort Pfaffenhofen seit 2007 CO<sub>2</sub>-neutral produziert und jährlich etwa 12.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Es zeigt, dass auch große Unternehmen Erneuerbare Energien als Energiequelle für ihre Produktion nutzen können. Die Einbettung in ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept ist vorbildlich und macht HiPP zu einem Vorreiter im Umweltschutz.



*Kontakt:*  
*HiPP-Werk*  
*Georg Hipp OHG*  
*Georg-Hipp-Straße 7*  
*85276 Pfaffenhofen (Ilm)*  
*www.hipp.de*





## *Asselner Windkraft GmbH & Co. KG / Nordrhein-Westfalen*

Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften

### **Windparkbetreiber als Stromlieferant für private Haushalte**

Die Asselner Windkraft GmbH & Co. KG betreibt in Ostwestfalen seit 1997 einen Park mit 17 Windkraftanlagen. Eigentümer des Windparks sind 53 Bürger aus Lichtenau und Umgebung.

Ab Mai 2011 können Kunden aus dem Ort ihren Strom direkt und dauerhaft aus dem Windpark beziehen. Eine Neuheit in der Direktvermarktung ist die Preisgarantie für mindestens zehn Jahre. Darüber hinaus liegt der Preis mit 19,5 Cent pro kWh rund 5 % unter dem Standardtarif des dortigen Regionalversorgers. Dass der Betreiber den konkurrenzfähigen Preis für den Windstrom anbieten kann, ist vor allem der Befreiung von der EEG-Umlage und Ökosteuern zu verdanken.

Um eine hundertprozentige Lieferung von Strom aus Erneuerbaren Energien auch bei Wind-

flaute zu sichern, besteht eine Kooperation mit der Clean Energy Sourcing GmbH aus Leipzig. Das Unternehmen liefert immer dann Strom, wenn das Windangebot im Windpark Asseln zur Versorgung der Kunden nicht ausreicht.

In einem schwierigen gesetzlichen Umfeld – ohne den dringend nötigen Speicherbonus im EEG – setzt das Projekt erste Zeichen für die Verwirklichung eines dezentralen Energiesystems auf der Basis heimischer Erneuerbarer Energien. Es zeigt, dass die Energieversorgung von der Erzeugung bis zum Vertrieb zu den Endkunden in einem regionalen Kreislauf organisiert werden kann. Durch die direkte Belieferung aus „ihrem“ Windpark können sich die Bürger zudem besser mit den lokal installierten Anlagen identifizieren. Der Windpark Asseln ist ein vorbildliches Beispiel für die praktischen Möglichkeiten der Energieautonomie und macht Mut für andere kommunale Betreibergemeinschaften.



*Kontakt:  
Asselner Windkraft  
GmbH & Co. KG  
Teichweg 6  
33100 Paderborn  
[www.windpark-lichtenau-  
asseln.de](http://www.windpark-lichtenau-asseln.de)*



## *THS Wohnen GmbH / Nordrhein-Westfalen*

Solares Bauen und Stadtentwicklung

### **Solarsiedlung Gelsenkirchen-Schaffrath wird Elektromobil**

Die Wohnungsbaugesellschaft THS Wohnen GmbH hat in Gelsenkirchen-Schaffrath den Baubestand eines Quartiers mit 422 Wohnungen vorbildlich nach dem Konzept der Solarsiedlung modernisiert und mit einem Elektromobilitätskonzept für die Bewohner verbunden.

Nach ersten Energiesparmaßnahmen in den 80er Jahren wurde der Wohnungsbestand der ehemaligen Bergarbeitersiedlung aus dem Jahr 1960 umfangreich energetisch modernisiert. Im Jahr 2008 schloss die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit insgesamt 825 kWp auf den nach Süden ausgerichteten Dächern die Sanierung zur Solarsiedlung ab. Der erzeugte Solarstrom deckt den durchschnittlichen Jahresbedarf von etwa 340 Haushalten. Durch die umfassenden



Maßnahmen konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um insgesamt mehr als 50 % reduziert werden.

Die Identifikation der Mieter mit ihrem Wohngebiet ist durch den Umbau zur Solarsiedlung deutlich gestiegen. Besonders interessant ist das von der THS Wohnen initiierte Pilotprojekt mit einem Elektrofahrzeug. Das Elektromobil wird an einer Ladestation im Wohngebiet mit Ökostrom gespeist und im Rahmen eines CarSharing-Konzepts den Mietern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Solarsiedlung Gelsenkirchen-Schaffrath ist aufgrund der vorbildlichen Sanierung im Wohnungsbestand und der Einbindung eines Mobilitätsangebotes im städtischen Raum ein Vorbild für weitere Wohnsiedlungen in anderen Städten. Es zeigt die Möglichkeiten und die Bedeutung von Wohnungsbaugesellschaften bei der breiten Einführung der innovativen Technologie Elektromobilität.

*Kontakt:  
THS Wohnen GmbH  
Nordsternplatz 1  
45899 Gelsenkirchen  
www.ths.de*



## *Agentur für Erneuerbare Energien / Berlin*

### Medien

#### **Internetportal „Kommunal Erneuerbar“**

Städte und Gemeinden spielen bei der dezentralen Energiewende eine maßgebliche Rolle. Als Planungs- und Genehmigungsinstanz, als Grundstückseigentümer und dank des direkten Kontakts zu den Menschen vor Ort haben die Kommunen vielfältige Handlungsmöglichkeiten beim Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Dies griff die Agentur für Erneuerbare Energien auf und initiierte im Jahr 2007 das Infoportal „Kommunal-Erneuerbar“. Auf der Internetseite können sich kommunale Entscheider, Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit über vorbildliche kommunale Energieprojekte in ganz Deutschland ausführlich informieren. Das Projekt bietet eine umfassende Orientierung und viele praktische Tipps – von den ersten Planungsschritten bis zur konkreten Realisierung vor Ort.

In einem interaktiven Atlas werden vorbildliche Kommunen geographisch verortet und mit ausführlichen Hintergrundinformationen präsentiert. Aktuell bietet diese Deutschlandkarte einen Überblick über rund 150 Erfolgsbeispiele. Darüber hinaus wird regelmäßig die „Energie-Kommune des Monats“ ausgezeichnet. Ziel ist es, dass Entscheidungsträger an den Erfahrungen der Vorreiter teilhaben, um dann selber die Energiewende vor Ort mitzugestalten.

Das innovative und anschauliche Portal „Kommunal-Erneuerbar“ bietet einen vortrefflichen virtuellen Lehrgang für Kommunalvertreter und interessierte Bürger an. Der Agentur für Erneuerbare Energien ist es dadurch gelungen, einen entscheidenden Impuls für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu setzen und damit den beschleunigten Ausbau der regenerativen Energien voran zu bringen.



*Kontakt:  
Agentur für Erneuerbare  
Energien e.V.  
Reinhardstr. 18  
10117 Berlin  
[www.kommunal-erneuerbar.de](http://www.kommunal-erneuerbar.de)*





## *Evangelische Kirche der Pfalz / Rheinland-Pfalz*

### Bildung und Ausbildung

#### **Weiterbildung „Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften“**

Die Energieversorgung der Zukunft wird dezentral sein und gibt somit jedem Bürger die Chance, einen aktiven Beitrag zum Umbau der Energieversorgung zu leisten. Einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen sich hierbei Energiegenossenschaften, da sie vielfältige Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten und lokale Kräfte bündeln.

Um die Gründung von Energiegenossenschaften entscheidend voranzubringen, braucht es Fachleute, die engagiert und kompetent regionale Energieprojekte auf den Weg bringen. Daher hat die Evangelische Kirche der Pfalz im Jahr 2010 zusammen mit der innova eG das Weiterbildungsprogramm „Projektentwickler für Energiegenossenschaften“ ins Leben gerufen.

Die viermonatige Fortbildung ist als eine Kom-

bination aus Präsenzveranstaltungen und Online-Lernphasen konzipiert. Die Teilnehmer erarbeiten dabei ein konkretes Konzept einer Energiegenossenschaft mit dem Schwerpunkt Photovoltaik und präsentieren dieses zum Abschluss des Kurses.

Genossenschaften stehen für Kooperation, gesellschaftliche Verantwortung, betriebliche Demokratie sowie gemeinschaftliche Selbsthilfe. Sie verfolgen sowohl soziale und ökologische, als auch ökonomische Ziele. Die bundesweit einmalige Weiterbildung verknüpft diesen genossenschaftlichen Gedanken mit bürgerschaftlichem Engagement und einer regionalen Energieerzeugung aus regenerativen Energien auf vorbildliche Weise. Der große Erfolg zeigt sich durch die konkrete Gründung von inzwischen mehr als zehn Energiegenossenschaften, die durch ausgebildete Projektentwickler initiiert und begleitet wurden.



*Kontakt:*

*Ev. Kirche der Pfalz  
Arbeitsstelle Bildung  
und Gesellschaft  
Kronstraße 40*

*76829 Landau in der Pfalz  
[www.energiegenossenschaften-gruenden.de](http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de)*



## *Heim-statt Tschernobyl e.V. / Nordrhein-Westfalen*

Eine-Welt-Zusammenarbeit

### Zukunft nach Tschernobyl

25 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl leben noch immer Hunderttausende von Menschen in den verstrahlten Gebieten Weißrusslands. Der Verein „Heim-statt Tschernobyl“ engagiert sich seit 1992 für die Opfer der Katastrophe und will ihnen eine Perspektive bieten.

Dem Verein ist es wichtig, dass die Hilfsmaßnahmen langfristig angelegt sind und die betroffenen Menschen ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Daher werden jährlich Workcamps durchgeführt, bei denen junge umsiedlungswillige Familien aus dem Tschernobylgebiet zusammen mit deutschen und belarussischen Helfern neue Häuser im nichtverstrahlten Norden von Weißrussland aufbauen. Zwei Siedlungen mit 55 ökologischen Häusern sind so in gemeinsamer



Arbeit entstanden. Durch den Bau von Gemeinschaftshäusern, Werkstätten, medizinischen Ambulanzen sowie Kirchen wird außerdem die soziale und berufliche Integration unterstützt.

Gemeinsam mit der örtlichen Partnerorganisation ÖkoDom werden neben diesen persönlichen Hilfen auch strukturelle Förderprogramme im Energiebereich entwickelt. Im Laufe der Jahre sind dadurch zwei Windkraftanlagen, mehrere Solaranlagen, eine Pelletheizung, eine Schilfplattenproduktion zur Häuserdämmung und eine Ambulanz im ersten Niedrig-Energiehaus des Landes entstanden.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Fukushima zeigt sich die Notwendigkeit, den betroffenen Menschen Hilfe zu leisten und gemeinsam neue Wege der Energieversorgung aufzuzeigen. Das Engagement in Tschernobyl ist dafür ein vorbildliches und eindeutiges Signal.

*Kontakt:*

*Heim-statt Tschernobyl e.V.  
Bodelschwinghstr. 118  
32257 Bünde  
[www.heimstatt-tschernobyl.org](http://www.heimstatt-tschernobyl.org)*



## *Dr. Dieter Attig / Saarland*

Sonderpreis für persönliches Engagement

### **Langjähriges Engagement für den Erhalt und die Stärkung der kommunalen Energiewirtschaft**

Dr. Dieter Attig ist seit 35 Jahren in der kommunalen Energiewirtschaft tätig. In dieser Zeit konnte er den Umbau der Energieversorgung in Deutschland wesentlich mitgestalten.

Der promovierte Ingenieur war zunächst 20 Jahre Geschäftsführer der Stadtwerke Lemgo GmbH. Dort machte er sich durch sein Engagement beim Ausbau der Fernwärmeversorgung und bei der Entwicklung standardisierter Blockheizkraftwerke einen Namen. Im Jahr 1997 wurde Dieter Attig erst Vorstandsmitglied und dann Vorstandsvorsitzender der STAWAG. In dieser Zeit hat er sich als Pionier der Bioenergienutzung hervorgetan. Die erste Biogasanlage mit Biogaseinspeisung ins öffentliche Gasnetz wurde von ihm initiiert und umgesetzt.

Er erkannte direkt mit Beginn des liberalisierten Strommarktes 1998 die Herausforderun-

gen für die kommunale Energiewirtschaft. Als Initiator und wichtiger Impulsgeber gründete er daher zusammen mit drei anderen Kommunalversorgern die Trianel GmbH als Handelsplattform unabhängiger Stadtwerke. Dort setzte er sich besonders stark für mehr Wettbewerb in der Energiewirtschaft ein.

Als Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Saarbrücken und gleichzeitiger Sprecher der Geschäftsführung bei der VVS übernahm er ab 2008 Verantwortung für einen neuen Kurs in Saarbrücken. Eine Stärkung der kommunalen Wirtschaft auf der Basis von Eigenerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung stand auch hier im Fokus.

Früher als viele andere hat sich Dieter Attig für eine Stärkung der Wettbewerbsposition der Stadtwerke eingesetzt. Als Visionär mit Tatkraft hat er deutlich gemacht, dass Stadtwerke für die Nutzung der Erneuerbaren Energien wichtige Partner sind.



#### *Kontakt:*

*Dr.-Ing. Dieter Attig  
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH  
Hohenzollernstraße 104-106  
66117 Saarbrücken  
[www.vvs-konzern.de](http://www.vvs-konzern.de)*



## *Plakettenpreisträger*

In den Kategorien *Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien* werden seit dem Jahr 2003 keine Solarpreise mehr verliehen. Wegen der hohen Zahl auszeichnungswürdiger Bewerbungen und Vorschläge werden private Plusenergie- oder Nullemissionshäuser im Rahmen des Deutschen Solarpreises mit einer Plakette ausgezeichnet. Die Plakettenpreisträger werden auf den Internetseiten von EUROSOLAR präsentiert.

### **Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien**

- *Stadt Eschborn:*  
Dienstleistungszentrum der Stadt Eschborn  
[www.hhs.ag](http://www.hhs.ag)
- *ee concept GmbH:*  
Plusenergiehaus P  
[www.ee-concept.de](http://www.ee-concept.de)
- *IBA Hamburg GmbH:*  
IBA DOCK - schwimmendes Büro- und Ausstellungsgebäude  
[www.iba-hamburg.org](http://www.iba-hamburg.org)
- *HELMA Eigenheimbau AG:*  
Das EnergieAutarkeHaus von HELMA  
[www.das-energieautarke-haus.de](http://www.das-energieautarke-haus.de)
- *FASA AG:*  
ENERGETIKhaus100 office  
[www.fasa-ag.de](http://www.fasa-ag.de)
- *Just/Burgeff Architekten GmbH:*  
Solarfassade WestendGate FFM  
[www.just.burgeff.de](http://www.just.burgeff.de)

Eine erfahrene Jury hat die Solarpreis- und Plakettenpreisträger aus knapp 150 Einsendungen ausgewählt. Die Mitglieder der Jury sind: Dr. Axel Berg, Vorsitzender EUROSOLAR Deutschland; Prof. Peter Droege, Präsident EUROSOLAR; Dr. Joachim Frielingsdorf, EnergieAgentur.NRW; Stephan Grüger, EUROSOLAR; Rosa Hemmers, Grüner Strom Label e.V.; Dr. Fabio Longo, Rechtsanwalt; Oliver Krischer, MdB; Dr. Nina Scheer, UnternehmensGrün e.V.; Irm Scheer-Pontenagel, EUROSOLAR.

